

## Waldbegehung und Waldsitzung des Gemeinderates am 16. November 2012

Zu seiner diesjährigen „Waldsitzung“ traf sich der Gemeinderat wieder einmal außer der Reihe schon am Freitagnachmittag letzter Woche, um zusammen mit Forstdirektor Klaus Cerny sowie dem örtlichen Revierleiter Andreas Fink eine Waldbegehung zu machen. Anschließend wurde im Sitzungssaal des Rathauses der Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2013 beraten und beschlossen. Bei der Waldbegehung mit von der Partie war auch Forstwart Hans Wagner. Die Gemeinderätinnen Krause, Seyfried und Zepf sowie die Gemeinderäte Liebermann, Dr. Storz und Vossler waren entschuldigt.



*Jungbestandspflege war ein Thema der letzten Waldbegehung und in Dickungen zwischen Ästen und Nebelschwaden konnte Revierleiter Andreas Fink dem Gemeinderat sehr anschaulich zeigen, wie wichtig hier die richtigen Pflegearbeiten der Waldarbeiter sind.*

### Waldbegehung

Schwerpunkt der diesjährigen Waldbegehung war das Thema Bestandspflege. An drei Waldbildern im Ghai und im Pfingsteck wurde dem Gemeinderat dabei sehr anschaulich von den Forstleuten aufgezeigt, wie wichtig nicht nur aus waldbaulicher und ökologischer, sondern auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht eine gute und systematische Bestandspflege ist. Dabei hörte das Gremium zunächst einige allgemeine Dinge zur Jungbestandspflege, zu den verschiedenen Bestandspflegestufen und zu den Pflegegrundsätzen, die letztlich alle zum Ziel haben, am Ende der Pflegephase eine möglichst gute Auswahl und genügende Anzahl von sogenannten „Zukunftsbäumen“ zu haben, die vital, stabil und von hoher Qualität sind und insgesamt die Basis für einen zukunftsfähigen und widerstandsfähigen Mischbaumwald bilden. Interessant waren für die Gemeinderäte auch die Besonderheiten und Unterschiede in der Jungbestandspflege in Nadelholzbeständen oder in Laubholzbeständen und in den engen Dickungen im Jungwald war für alle sehr schnell nachvollziehbar, welche Arbeit hier die Waldarbeiter zu leisten haben und wie wichtig gerade in der Bestandspflege hier ein qualifiziertes und gutes Personal ist. Hat der Waldarbeiter hier doch jeweils innerhalb weniger Sekunden zu entscheiden, welche Bäume stehen gelassen und heraus gepflegt werden und so die Basis für einen zukunftsfähigen, gesunden und ertragreichen Gesamtbestand bilden.

Gute Beispiele waren diese Flächen schließlich aber auch dafür, dass hier wieder schöne Brennholzvorräte heranwachsen. Überzeugt und positiv angetan war der Gemeinderat auch vom Vorschlag des Revierleiters, in solchen unübersichtlichen Jungbeständen künftig sogenannte „Pflegepfade“ anzulegen. Diese ermöglichten zum einen eine bessere Erschließung

und damit auch eine leichtere Bestandskontrolle und könnten zudem später auch viel leichter als Rückegassen ausgebaut werden.

Darüber hinaus wurden dem Gemeinderat von Waldarbeiter Wagner verschiedene Pflege-techniken gezeigt und eine für die Waldarbeiter neu angeschaffte Funkgerätekombination vorgestellt. Mit diesem Kommunikations- und Notrufsystem können die Waldarbeiter nicht nur untereinander ständig Kontakt halten, sondern erhalten bei einem eventuellen Unfall eines Kollegen auch ein Alarmsignal.

Im dichten und kühlen Nebel wurde natürlich auch das Angebot der Forstleute dann gerne angenommen, sich noch kurz mit einem heißen Kaffee oder Tee aufzuwärmen und sich mit den „Profis“ auszutauschen.

Äußerst interessant war schließlich bei einem letzten Waldbild auf einer ehemaligen Sturmfläche im Pflingsteck der dortige Entwicklungsprozess sowie die Situation beim sogenannten Eschentriebsterben, einem Pilzbefall bei dem ökologisch wichtigen Laufbaumart Esche, die auch an dieser Stelle sehr deutlich zu beobachten ist.

Im Tenor war man sich im Gremium abschließend einmal mehr darüber einig, wie interessant aber auch wichtig diese Waldbegehungen sind und dass man sich bei einem Vermögenswert von rund 14 Millionen Euro, den der Gemeindegewald darstellt, sich man diese Zeit auch nehmen müsse.

Bei langsam einbrechender Dämmerung mittlerweile etwas durchgefroren ging's dann mit vielen Eindrücken und manch detaillierten Hintergrundinformationen zurück in den warmen Sitzungssaal des Rathauses. Dort wurde der Gemeinderat bereits von Walter Sautter von der Tagespresse und Gemeinderat Jürgen Liebermann erwartet.

### **Betriebsplanung für das Forstwirtschaftsjahr 2013**

Im zweiten Teil der Sitzung wurden dann im Sitzungssaal des Rathauses der Betriebs- und Wirtschaftsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2013 aufgestellt. Zunächst hielten die beiden Forstleute noch einen kurzen Rückblick auf das zu Ende gehende Forstwirtschaftsjahr 2012. Dieses konnten nahezu im vollen Umfang planmäßig vollzogen werden und erwirtschaftet so aufgrund sehr positiver Rahmenbedingungen auch diesem Jahr wieder einen erfreulichen Überschuss von voraussichtlich rund 50.000 € gegenüber einem eher vorsichtig geplanten Haushaltsansatz von 32.500 €. Grund hierfür seien trotz zum Teil heftiger Witterungskapriolen, das diesjährige Wetter und Klima, das insgesamt für das Waldwachstum und die Waldgesundheit recht günstig gewesen sei. So hätten die gut wasserversorgten und damit widerstandsfähigen Bäume den Borkenkäfern und sonstigen Schädlingen kaum eine Chance gelassen. Auch die Winterorkane Ulli und Andrea sowie die verschiedenen Sommergewitter hätten im Gemeindegewald Wurmlingen kaum Schäden hinterlassen. So entfielen bis dato nur 3,23 % der Holzmenge auf zufällige Nutzungen. Der Rest konnten planmäßig bei einem nach wie vor recht guten Holzpreis vollzogen werden.

Angesichts dieser nach wie vor guten Holzpreise sind auch die Prognosen für das Jahr 2013 gut. Aufbauend auf dem Hiebsatz der Forsteinrichtung ist für das Jahr 2013 ein Einschlag mit 4.600 Festmetern vorgesehen. Schwerpunkte sind dabei die Bereiche Pflingsteck und Oberer Kapfhau. Von diesem Einschlag entfallen 3.765 Festmeter auf die Hauptnutzung und 660 Festmeter auf eine Vornutzung.

Die gute Einnahmesituation durch die erfreulichen Holzerlöse soll auf der Ausgabenseite dazu genutzt werden, mehr in die Bestandspflege und auch in die Erschließung zu investieren. So

sind für die Bestandpflege 17.530 € und für die Kulturen 5.840 € veranschlagt. Für die Sanierung und die Unterhaltung der Waldwege sind 12.840 € vorgesehen.

Die Nachfrage nach Brennholz ist ungebrochen hoch. Vom Forstamt wurde für das Jahr 2013 vorgeschlagen, für das Sortiment Buchebrennholz lang den Preis von 55 € auf 58 € anzuheben. In Wurmlingen ist das Preisniveau mit bisher 53 € allerdings etwas niedriger. Im Preisvergleich mit den Umlandgemeinden hat sich der Gemeinderat deshalb einstimmig dafür ausgesprochen, die vom Forstamt empfohlene Preisanhebung um 3 €/Fm auch in Wurmlingen umzusetzen und den Brennholzpreis von 53 € auf 56 € pro Festmeter anzuheben.

Abschließend und einstimmig bestätigte der Gemeinderat schließlich die vom Forstamt vorgelegte Betriebsplanung 2013 sowie den empfohlenen Holzeinschlag von 4.600 Festmetern.

Zum Schluss nutzte Bürgermeister Schellen nochmals die Gelegenheit, sich bei den Forstleuten zum einen für den interessanten Waldbegang aber auch für das umfangreiche Planwerk zu bedanken. Dank und Anerkennung zollte er aber auch den Waldarbeitern, die ihren Anteil zur guten und erfolgreichen Umsetzung dieser Planung beigetragen haben und auch weiterhin beitragen werden.

Bei einem traditionellen gemeinsamen Vesper fand diese Waldsitzung dann ihren gemütlichen Abschluss im Schloßstüble.